

Jahresbericht
ZHB Luzern
2021

Inhalt

3 Editorial

8 Inside ZHB Luzern

8 Gemeinsam für ein starkes Netz

Berichte: Standorte, Zentrale Dienste, Fachverantwortungen

13 Standort Sempacherstrasse

13 Gebäudemanagement

14 Bestandsmanagement

14 Team Integrierte Medienbearbeitung (TIM)

15 Sondersammlung

15 Benutzung

16 Fachreferat

19 Standort Uni/PH-Gebäude

19 Vielfalt trotz und mit Corona

19 10 Jahre Bibliothek im Uni/PH-Gebäude

20 Im Zeichen der Pandemie: Jahr zwei

20 Entwicklung des Freihandbereichs

21 Virtuelle Standorte

19 10 Jahre Bibliothek im Uni/PH-Gebäude

20 Im Zeichen der Pandemie: Jahr zwei

20 Entwicklung des Freihandbereichs

21 Virtuelle Standorte

23	Bibliotheken Hochschule Luzern – Wirtschaft
	Standort Frankenstrasse
<hr/>	
25	Bibliotheken Hochschule Luzern – Wirtschaft und Informatik
	Standort Campus Zug-Rotkreuz
<hr/>	
29	Digitale Dienste
29	E-Services
30	E-Medien
31	E-Science
<hr/>	
36	Zentrale Dienste
36	I+D-Ausbildung
37	Fachstelle Lucernensia
37	Öffentlichkeitsarbeit
<hr/>	
39	Fachverantwortungen
39	Informationskompetenz (IK)
39	Formalerschliessung
40	Sacherschliessung
41	Innovation
<hr/>	
44	Facts & Figures
44	ZHB Luzern in Zahlen
46	Wir – die ZHB Luzern
48	Impressum

Editorial

Benjamin Flämig, Direktor

Es ist eine merkwürdige Mischung aus fortlaufenden Veränderungen und einer gewissen Gleichförmigkeit, die dieses zweite Jahr im Kontext einer globalen Pandemie auch für die ZHB Luzern mit sich gebracht hat. Die wiederkehrenden Wellen von Lockerungen und Verschärfungen der Schutzmassnahmen haben auch 2021 den Bibliotheksbetrieb und unseren Arbeitsalltag so sehr geprägt, dass es schwerfällt, die beiden Jahre gedanklich zu trennen. Die grossen Einschränkungen wie gesperrte Lesesäle und Lernplätze konnten zwar im Jahresverlauf schrittweise aufgehoben werden, aber die in der zweiten Jahreshälfte eingeführte und weiter verschärfte Zertifikatspflicht brachte anspruchsvolle Abwägungen zwischen Fragen der Bibliotheksethik (offen für alle?) und dem gesundheitlichen Wohlergehen aller. Die trotz allem empfundene Gleichförmigkeit ist ein klares Zeugnis für die beeindruckend hohe Anpassungsfähigkeit und tiefenentspannte Krisenresistenz, die alle erneut bewiesen haben. Sowohl die rein virtuelle als auch die hybride Zusammenarbeit haben sich etabliert. Alle Mitarbeitenden, die ihre Arbeitsaufgaben auch zuhause erledigen können, rüsteten wir mit geeigneter IT-Infrastruktur aus. Das neu für alle eingeführte Kollaborationstool *Stackfield* ermöglicht eine enge und schnelle Zusammenarbeit auch an verschiedenen Standorten und von daheim aus. Es existieren diverse Schutzkonzepte für unterschiedliche Verschärfungs- und Lockerungsstufen von Schutzmassnahmen. Für besonders weitreichende Anpassungen der Massnahmen hat sich die zeitnahe Kommunikation und konstruktive Diskussion mit allen Mitarbeitenden erfolgreich bewährt.

Dennoch war und ist unsere Sehnsucht nach mehr Normalität in der Zusammenarbeit und im Bibliotheksbetrieb ungebrochen. Im vergangenen Jahr war das besonders zum 70-Jahre-Jubiläum der ZHB Luzern am 10. November 2021 spürbar, als «das Tal zwischen zwei Wellenfronten die Aussicht auf ruhigere Gewässer freigab» und klarmachte: Es gibt auch im Leben von Bibliotheksmenschen sehr viel wichtigere Dinge als das Um- und Durchsetzen von Schutzkonzepten: zum Beispiel den persönlichen Austausch und den gemeinsamen Rückblick auf all die spannenden Leistungen, Projekte und Errungenschaften, über die unser Jahresbericht Zeugnis ablegt.

Highlights 2021

Über den gesamten Jahresbericht hinweg fällt auf, dass auch das erste Betriebsjahr unseres neuen Bibliothekssystems und der Rechercheplattform *swisscovery* im ganzen Bibliotheksnetzwerk der Region Zentralschweiz (RZS) keinerlei Langeweile hat aufkommen lassen. Auch wenn wir weiterhin mit den Kolleginnen und Kollegen der Swiss Library Service Platform (SLSP) an offenen Baustellen wie etwa der Normdatenredaktion, der Kostentransparenz oder der Such- und Datenqualität in «swisscovery» arbeiten, so sind wir doch alle stolz, dass wir nach nur einem Jahr mit dem neuen System (fast) genauso selbstverständlich alle bibliothekarischen Geschäftsgänge meistern können wie mit dem alten. Der Weg dahin barg allerdings viele Hindernisse. Unsere Leiterin der Benutzungsdienste am Uni/PH-Gebäude, Ruth Bucheli, dokumentiert eindrucksvoll, wie all unsere fleissigen «Spinnen» zum Aufbau des komplexen «swisscovery»-Netzwerks beigetragen haben (→ S. 8).

Auch beim Blick auf unsere Standorte, Digitalen Dienste und Fachverantwortungen wird schnell klar, dass wir uns von kleineren Widrigkeiten wie globalen Pandemien keinesfalls ausbremsen lassen. Besonders stolz sind wir auf die umfangreichen Vorbereitungen am Standort Sempacherstrasse zur **Erweiterung unserer bisherigen Öffnungszeiten**. Dank der gemeinsamen Anstrengung und Planung von Gebäudemanagement und Benutzungsdienst konnte zum Jahresbeginn 2022 ein sechsmonatiger Testlauf starten. Somit können wir unser Strategieziel einer «Bibliothek als offener Ort» nun endlich wortwörtlich umsetzen.

Unsere Standorte am Uni/PH-Gebäude, an der HSLU Wirtschaft – Frankenstrasse und am HSLU Campus Zug-Rotkreuz waren 2021 in umfangreiche Planungsarbeiten eingebunden. Sie reichten von **Thekenumbauten** bis hin zu Vorbereitungen für den Bibliotheksbetrieb mit gleich zwei **neuen Fakultäten** am Uni/PH-Gebäude. Für die HSLU-Standorte wurde die Betriebsplanung im **Campus Perron** immer konkreter und arbeitsintensiver. Zudem startete im September 2021 das **FIT-Projekt** zur Erarbeitung eines Detailkonzeptes für die geplante Integration aller HSLU-Bibliotheken in die ZHB, um beide Organisationen *fit* für aktuelle und zukünftige Entwicklungen zu machen (→ S. 23).

Die noch nicht lange eingeführten Fachverantwortungen bilden inzwischen ein kaum mehr wegzudenkendes Element beim Umsetzen standortübergreifender Standards, Ideen und Projekte. So konnten etwa dank des Engagements der AG Innovation erste Massnahmen aus unserem **Nachhaltigkeitsleitfaden** umgesetzt werden. Unser Kollege Silvio Keller berichtet über die Rolle, die Lastenvelos und CO₂-Kompensationen dabei spielen (→ S. 41).

Die Digitalen Dienste wurden 2021 unter anderem durch die **Read-and-Publish-Verträge** in Atem gehalten – ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg in eine Welt, in der alle aus öffentlichen Geldern finanzierten Forschungsergebnisse frei zugänglich und kostenlos abrufbar werden. Die Arbeit unserer Digitalen Dienste liess sich aber durchaus auch physisch erleben: So durften wir und unsere Besucher*innen im November unsere neue **Roboterkollegin «Luzi»** begrüßen (→ S. 29).

Zu guter Letzt darf ich mit grosser Freude berichten, dass wir im vergangenen Jahr ganz konkret und erfolgreich an unserem lang gehegten Traum eines Online-Portals für das digitale Kulturgut der Zentralschweiz gearbeitet haben und es im Mai 2022 starten können. Die Plattform *ZentralGut* macht historische Dokumente und Bilder aus der Region frei, kostenlos und im Volltext zugänglich und wird weit über die ZHB und den Kanton Luzern hinausreichen (→ S. 37).

So gleichförmig die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen waren, die im vergangenen Jahr selbstverständlich auch an der ZHB Luzern nicht spurlos vorübergezogen sind: Die Begeisterung, die Einsatzbereitschaft und die Leistungen von uns allen hat dies nicht gebremst. Ganz im Gegenteil, ich bin ausserordentlich stolz, dass ich 2021 erstmals auch als Direktor Verantwortung für so eine innovative, krisenerprobte und erfolgreiche Bibliothek übernehmen durfte, und freue mich darauf, die ZHB gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen auch in den kommenden Jahren noch ein Stückchen weiter voran- und ab und zu auch voranzubringen.



4 Der Weiterbildungstag der Benutzungsabteilung UPG führte nach Marbach in eine Käserei und auf einen Wasserbüffelhof. Was den Wasserbüffel zum Lieblingstier der gesamten Abteilung werden liess!

7 Der renommierte Porträtfotograf Andri Pol liess es sich nach seinem Auftritt nicht nehmen, sich vor der Porträtgalerie der «merkwürdigen Luzernerinnen und Luzerner» ablichten zu lassen.



2 Twittern, liken, sharen auch Sie? Die ZHB ist nun auch auf Twitter und Instagram präsent.

1/5 Auf «hoher See» wurde am 10. November 2021 70 Jahre Z(H)B gefeiert. Auch konnte Benjamin Flämig zusammen mit Dani Tschirren (l) den ehemaligen Direktor Ruedi Mumenthaler (r) gebührend verabschieden, was ein Jahr zuvor Corona verunmöglicht hatte.



3 Nicht nur für schwere Büchertransporte kann Lastenvelo Silvia gemietet werden.



8 Unser Roboter Luzi lernt sprechen und gehen. Jede Möglichkeit zur Interaktion wird genutzt.



6 Die neue Übersichtsseite RZSinfo bietet umfassende Informationen zur Medienausleihe.



Inside ZHB Luzern

Gemeinsam für ein starkes Netz

Ruth Bucheli, Leiterin Benutzungsdienste UPG

«Wenn Spinnen vereint weben, können sie einen Löwen fesseln.»

äthiopisches Sprichwort

Der Arbeitsalltag der Bibliotheksmitarbeitenden aus allen Abteilungen war im Jahr 2021 geprägt von vier Buchstaben – SLSP. Diese Abkürzung steht für Swiss Library Service Platform und bezeichnet den schweizweiten Verbund von über 400 Bibliotheken aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin, der im Dezember 2020 seinen Betrieb aufnahm. SLSP stellte uns vor vielerlei grosse Herausforderungen: Erlernen und Beherrschen eines neuen Bibliothekssystems, Definieren von neuen Arbeitsabläufen, Einführung der Benutzenden in neue Recherchertools, Vereinheitlichung der Kommunikation. Aufgrund der strukturellen Organisation in SLSP waren sowohl schweizweite als auch regionale Absprachen erforderlich – gleichzeitig war rasches Handeln notwendig.

Zusammenarbeit auf nationaler Ebene

Um eine Zusammenarbeit von über 400 unterschiedlichen Bibliotheken möglich zu machen, organisierten sich die Fachexpertinnen und -experten aus den grösseren Schweizer Bibliotheken in ihren unterschiedlichen Funktionsbereichen (Erwerbung, Erschliessung, Benutzung, Discovery und E-Ressourcen) in sogenannten Expertengruppen und trafen sich ein- bis zweimonatlich in Online-Meetings. Bei den Treffen diskutierten die Gruppen die zu klärenden Punkte und fällten nach mehr oder weniger regen Diskussionen mittels Abstimmung Entscheide. Mit unzähligen solcher Entscheidungen setzten die Expertengruppen die Leitplanken für ein einheitliches Vorgehen innerhalb des SLSP-Verbunds.

Zusammenarbeit auf regionaler Ebene

Innerhalb dieser Regelungen blieb und bleibt jedoch ein grosser Spielraum bezüglich der Anwendung. Die Zusammenarbeit der Studien-, Bildungs- und Spezialbibliotheken der Region Zentralschweiz ist seit vielen Jahren etabliert, und auch ihr gemeinsamer Bibliothekskatalog ist keine Neuerung. Daher war es eine Selbstver-

ständlichkeit, dass sich diese rund zwanzig Bibliotheken bezüglich der Details innerhalb der Vorgaben abgesprochen haben – dies ebenfalls in funktionsbezogenen kleineren Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien.

Vernetzung

Die Arbeit in den unterschiedlichen regionalen und nationalen Arbeitsgruppen war für die gesamte ZHB Luzern ein grosser Gewinn. Mit jedem Treffen wurde der Austausch einfacher und der Kontakt zu Gruppenmitgliedern aus anderen Bibliotheken niederschwelliger. Aus unbekannt Namen wurden bekannte Gesichter. Die Hemmschwelle zum Informationsaustausch baute sich ab, und plötzlich fiel auf, in welchem Masse die Gespräche ausserhalb der offiziellen Agenda bedeutsam wurden: «Wie organisiert ihr euer Team? Wo seid ihr kulant? Wie geht ihr konkret mit dem Ablauf um? Habt ihr auch Probleme mit ...?» In diesen Momenten stellte man fest, dass in der Umsetzung von SLSP zwar noch einiges unklar ist, aber der Wille vorhanden ist, mit SLSP ein funktionierendes, kundenfreundliches und starkes Netzwerk zu bilden. Dies wird durch die Verzahnung von kleineren Rädchen gelingen, die dafür sorgen, dass sich das grosse Getriebe geschmeidig dreht – oder eben: durch viele fleissige Spinnen, die gemeinsam ein starkes Netz weben.

1
Für das Gruppenbild des Regierungsrats des Kantons Luzern lud Regierungspräsident Marcel Schwerzmann seine Kollegen in die ZHB am Standort Sempacherstrasse ein.

v.l.n.r.: Paul Winiker (Justiz und Sicherheit), Guido Graf (Gesundheit und Soziales), Marcel Schwerzmann (Bildung und Kultur), Reto Wyss (Finanzen), Fabian Peter (Bau, Umwelt und Wirtschaft), Vincenz Blaser (Staatsschreiber)



3
«Es schneiet, es beielet» am 29. November 2021.

6
2021 feierte der markante Bau der Universität/PH Luzern sein zehnjähriges Jubiläum. Wir gratulierten u.a. mit einer Plakataktion.

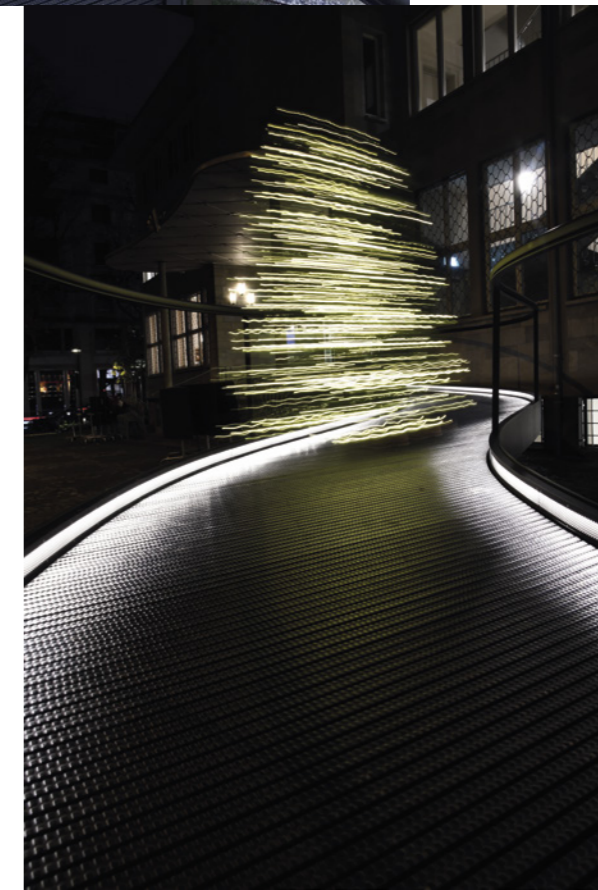


4
Für die gelungene Sanierung der ZHB Luzern Standort Sempacherstrasse sind die Architekten Thomas Lussi und Remo Halter Casagrande mit dem Schweizer Architekturpreis Arc Award 20/21 ausgezeichnet worden.

2
Der FC Luzern gewinnt den Cup nach 29 Jahren und gewisse Fans benehmen sich, als gäbe es kein Morgen.



5
Teilbestände der Sonder-sammlung im Untergeschoss des Uni/PH-Gebäudes mussten wegen des Hochwassers im Juli in einer Notfallaktion höher gelagert werden.



7
Kulisse für die Weihnachtskarte der Dienststelle Denkmalpflege und Archäologie.



Standort Sempacherstrasse

2G, 3G, SLSP: Diese Kürzel prägten das Jahr am Standort Sempacherstrasse. Doch insgesamt kam neben einer «neuen Normalität» wieder mehr Leben ins Haus, und auch während des Rekordhochwassers blieb alles im Trockenen.

Daniel Tschirren, Standortleiter SEMP

Markus Aregger, Leiter Gebäudemanagement SEMP

Regula Egger, Leiterin Medienbearbeitung SEMP

Gwendolin Epp, Leiterin Benutzungsdienste SEMP

Priska Gut, Leiterin Fachreferat SEMP

Heidi Kupper, Leiterin Sondersammlung SEMP

Katharina Mettler, Leiterin Bestandsmanagement SEMP

Gebäudemanagement

Die Corona-Pandemie hielt die ZHB auch 2021 auf Trab. Die Kontrolle der Maskenpflicht konnte in den Sommermonaten nicht mehr mit eigenem Personal gewährleistet werden, da sich insbesondere die Besucherinnen und Besucher des Flohmarkts im Vögeligärtli nicht mehr an die geltenden Regelungen gebunden fühlten. Aus diesem Grund wurde die Firma Securitas ab September mit diesen Kontrollen beauftragt. Rückblickend erwies sich dies als glücklicher Entscheid, da kurz darauf die 3G-Zertifikatspflicht in öffentlichen Gebäuden verfügt wurde und alle Sicherheitsdienstleister mit Anfragen überhäuft wurden. Die ZHB konnte vom bestehenden Auftrag profitieren und eine lückenlose Kontrolle der Zertifikate sicherstellen. Auch die Verschärfung der Zutrittsregelung durch das 2G-Zertifikat im Dezember verlief problemlos. Die ZHB Luzern kam durch die rigorose Einhaltung der diversen Schutzmassnahmen glimpflich und ohne nennenswerte Krankheitsausbrüche durch die Covid-Pandemie.

Im Laufe des Jahres wurden weiterhin bauliche Mängel der Sanierung 2018 behoben. Die gute Nachricht: Die Liste der gemeldeten Mängel ist mittlerweile auf

ein überschaubares Mass geschrumpft. Das Team Gebäudemanagement wurde im Dezember durch vier neue Teilzeitmitarbeitende verstärkt, die ab Januar 2022 am Abend und am Wochenende die Sicherheit des Gebäudes sicherstellen. Damit steht einer Erweiterung der Öffnungszeiten (täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr) nichts mehr im Wege.

Bestandsmanagement

Zu Jahresbeginn wurden die Standorte der HSLU und das Pädagogische Medienzentrum in den Zentralschweizer Kurierdienst integriert, der Kurierhub befindet sich neu an der Sempacherstrasse. Für den Transport von empfindlichen Beständen zwischen der Sempacherstrasse und der Speicherbibliothek haben wir zwei isolierte Kurierwagen beschafft.

Die Ausrüsterei hat neben ihren alltäglichen Arbeiten eine grosse Exlibris-Sammlung umgelagert und neu beschriftet. Durch das *Google Books*-Digitalisierungsprojekt kamen nochmals Bücher zum Vorschein, die noch nie aufgeschnitten wurden; das wird nun von Hand nachgeholt. Ausserdem zieht das Projekt restauratorische Arbeiten an digitalisierten Bänden nach sich.

Die Buchbinderei hat die Aufarbeitung der Schenkung Minnich und die Reinigung und Restaurierung der Musikalien des Kollegiatstifts St. Leodegar im Hof in Angriff genommen, da sich diese teils in sehr schlechtem Zustand befanden. Weiterhin in Arbeit sind die Schenkungen von St. Beat und Buttisholz.

Team Integrierte Medienbearbeitung (TIM)

Für das TIM war 2021 der Umstieg auf *Alma* das prägende Thema. Pandemiebedingt konnte die Abteilung die Einarbeitungsphase nicht gemeinsam vor Ort bestreiten, sondern war zu grossen Teilen im Homeoffice tätig. Der Informationsaustausch erfolgte mittels Tools wie *Zoom* und *Stackfield*. Da dies gut funktionierte, werden wir die Möglichkeit zum mobil flexiblen Arbeiten auch in Zukunft nutzen.

Der Start mit dem neuen Arbeitsinstrument *Alma* verlief reibungslos, dies insbesondere dank den *Functional Experts*, die umfangreiche Vorarbeiten geleistet hatten und geduldig für Fragen aus der ganzen IZ RZS (Institutional Zone Region Zentralschweiz) zur Verfügung standen. Die durch den Systemwechsel entstandenen Pendenzen bei den Neueingängen konnten bis Ende Jahr erfreulicherweise wieder auf eine überschaubare Grösse abgearbeitet werden. Hingegen meldeten vor allem auf angelsächsische Medien spezialisierte Lieferanten zunehmend Logistik-Engpässe – auch als Folge des Brexit. Zudem verschlechterte die zunehmende Papierknappheit die Situation: So verzögerten sich Nachdrucke sowie die Herstellung von Print-on-Demand-Titeln teilweise um mehrere Wochen.

Da verschiedene TIM-Mitglieder auch im Benutzungsdienst und anderen Bereichen tätig sind, ist das Dienstleistungsbewusstsein sehr gross, und so hatten die Medienwünsche unserer Kundschaft immer höchste Priorität. Auch die stabile Personalsituation und die Bereitschaft zu (temporären) Pensenerhöhungen trugen zum guten Arbeitsklima bei.

Sondersammlung

Zum zweiten Mal (nach 2020) wurden gedruckte Titel aus den Tresorbeständen bei *e-rara* digitalisiert und aufgeschaltet. In den folgenden Jahren sollen die wertvollsten Druckbestände sukzessive den entsprechenden Digitalisierungsprozess durchlaufen.

Das Rekordhochwasser des Vierwaldstättersees im Juli führte uns vor Augen, wie prekär die Unterbringung von Teilbeständen der Sondersammlung im Untergeschoss des Universitäts-/PH-Gebäudes ist. In einer Notfallaktion konnten wir diese Bestände zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des UPG höher lagern. Dank der Umsicht des Facility-Managements konnte ein Eindringen des Wassers in den Keller verhindert werden. Dennoch wurde das Archiv des ISSV nach der Normalisierung des Wasserstands an die Sempacherstrasse verschoben und ein weiteres Archiv provisorisch in der Kooperativen Speicherbibliothek eingelagert. Erfreulicheres ereignete sich im Herbst: In Kooperation mit der kantonalen Denkmalpflege und den Veranstaltern der *europäischen Tagen des Denkmals* wurde am 9.9.2021 die Ausstellung *Bücherschätze. Handschriften und Druckwerke aus dem Kloster Sankt Urban* eröffnet. Die Abteilung präsentierte zum ersten Mal seit ihrer Rückkehr an den Standort Sempacherstrasse Teile ihres Bestands, kuratiert vom ehemaligen Leiter der Sondersammlung, Peter Kamber. Die Ausstellung stiess auf reges Interesse.

Benutzung

Die Benutzungsdienste blicken auf ein turbulentes und herausforderndes Jahr zurück – aber gemeinsam hat das Team alle Hürden gemeistert. Der Wechsel zu SLSP war zu Beginn des Jahres noch in vollem Gange: Er bedeutete für viele unserer Kundinnen und Kunden eine grosse Herausforderung, und von uns war entsprechend viel Unterstützung, Ermutigung und Erklärung gefragt.

Die Klassenführungen in Kooperation mit dem Fachreferat mussten zu Jahresbeginn auf *Zoom* ausweichen, da keine Veranstaltungen vor Ort erlaubt waren. Die Nachfrage stieg nach dem Wegfall der Restriktionen sprunghaft an – offenbar wird diese Dienstleistung auch bei bisher eher schwach vertretenen Schultypen wie Berufsschulen oder höheren Fachschulen immer beliebter.

Die Pandemie hielt uns allerdings auch 2021 im Griff: Arbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume und Lounges blieben für mehrere Monate geschlossen und durf-

ten teils erst im September wieder freigegeben werden. Glücklicherweise konnten wir den Betrieb auch bei Einführung der 3G- und der 2G-Zertifikatspflicht durchgehend aufrechterhalten.

Lange hatten wir es ersehnt, und plötzlich ging es ganz schnell: Ende August wurde das Login für *Dibizentral*, *Pressreader*, *Overdrive* und *Filmfreund* auf SwitchEduID umgestellt. Die anfänglichen technischen Schwierigkeiten, die dies nach sich zog, konnten die Teams E-Medien und E-Services bald beheben.

In personeller Hinsicht wurde die Abteilung durch vier studentische Mitarbeitende verstärkt, welche ab Januar 2022 die erweiterten Öffnungszeiten abdecken werden. Nach einer intensiven Projektierungs- und Schulungsphase waren die Benutzungsdienste pünktlich auf Ende Jahr startklar.

Fachreferat

Der Wechsel von *Aleph* zu *Alma* prägte auch im Fachreferat den Jahresbeginn: Das neue System brachte viele zeitintensive Neuerungen. Die Sache wurde durch Homeoffice nicht eben erleichtert, aber insbesondere dank der Unterstützung durch den Fachverantwortlichen Sacherschliessung gut gemeistert. Da die Abteilungsleiterin und Fachreferentin für Naturwissenschaften Ende August die ZHB verliess, musste für beide Posten neues Personal gefunden werden. Für die Abteilungsleitung fanden wir mit Priska Gut eine interne Lösung, und auch die freien Fachreferate konnten wir besetzen.

Ein grösseres Projekt nahmen wir im Herbst mit der Revision des Lesesaalbestandes in Angriff. Schon vor dem Bezug der sanierten Bibliothek wurde für den Lesesaal ein neues Konzept erarbeitet, das jetzt umgesetzt und voraussichtlich 2022 abgeschlossen wird. Der Bestand wird erneuert und umfasst in Zukunft neben relevanten Nachschlagewerken für alle Fächer auch ältere, repräsentative Grosswerke. Neben den vielen interessanten Projekten in der ZHB vergassen wir natürlich auch unser Kerngeschäft nicht: die gezielte Auswahl relevanter Literatur, die auf unser Publikum zugeschnitten ist.



Standort Uni/PH-Gebäude

Vielfalt trotz und mit Corona

Am Standort UPG stand auch das Jahr 2021 im Zeichen der Pandemie. Die Ausleihen gedruckter Medien gingen aufgrund des restriktiven Zugangs zur Bibliothek sowie der primär digitalen Lehre ein weiteres Mal zurück. Weiter massiv ausgebaut wurden die elektronischen Bestände. Neue und insbesondere zielgruppenorientierte Webauftritte für Universität und PH Luzern sorgten für bessere Usability; intern etablierten sich digitale Arbeitstools. Das 10-Jahr-Jubiläum des Standorts konnte sogar physisch stattfinden – zu unserer grossen Freude.

Wolfram Lutterer, Standortleiter und Leiter Fachreferate UPG

Ruth Bucheli, Leiterin Benutzungsdienste UPG

René Naef, Leiter Medienbearbeitung UPG

Lukas Grajkowski, Teamleiter Bestandsmanagement UPG

10 Jahre Bibliothek im Uni/PH-Gebäude

Im September 2011 eröffneten die Universität und der PH Luzern ihr neues, gemeinsames Gebäude an der Frohburgstrasse 3. Darin fand auch die bis heute grösste Freihandbibliothek in der Zentralschweiz Platz, geführt im Leistungsauftrag durch die ZHB. Bibliotheksbestände aus fünf Standorten (und dort wiederum aus acht Teilsammlungen) gingen damals in dieser Bibliothek auf. Das gewählte Modell mit bis zu 300'000 Medien sowie 620 Lernplätzen besteht bis heute.

Das Studierendenwachstum an PH und Universität während dieser Zeit bedeutet aber auch: Die Lernplätze sind oftmals ausgelastet, und viele Bücher müssen bereits nach fünf bis sieben Jahren magaziniert werden. Zeitschriften hingegen werden mittlerweile primär elektronisch konsultiert, weshalb diese Bestände vor Ort reduziert wurden. Da sich die Lernformen verändert haben, sind heute nicht genügend Gruppenräume verfügbar. Gleichwohl und trotz der Pandemie konnten wir unser 10-Jahr-Jubiläum im September mit einem gemeinsamen Apéro feiern,



pandemiekonform selbstverständlich draussen und bei bestem spätsommerlichem Wetter.

Im Zeichen der Pandemie: Jahr zwei

Das zweite Jahr des restriktiven Betriebs aufgrund der Pandemie hat zu gewissen Routineeffekten geführt. Das Tragen eines Mundschutzes ist inzwischen für die meisten eine fraglose Gewohnheit. Leider sind weiterhin knapp die Hälfte der Lernplätze gesperrt, die Lehre selbst zeitweise im digitalen Betrieb und der Standort UPG seit Sommer nur noch restriktiv zugänglich.

Niedergeschlagen hat sich diese Gesamtsituation in einem weiteren Rückgang der Ausleihe auf 51 355 (im Vorjahr noch 70 123). Parallel dazu wurden jedoch die elektronischen Bestände massiv ausgebaut und digitale Liefermöglichkeiten bei den Printbeständen rege genutzt: 1494 Digitalisierungsanfragen wurden erfüllt und dabei 41 592 Seiten gescannt, fast dreimal so viel wie 2019. Des Weiteren hat sich der 2020 neu eingerichtete SLSP-Kurier als immer attraktiver erwiesen: Verzeichneten wir hier 2020 noch 809 Lieferungen an Abholorte ausserhalb Luzerns, so waren es 2021 mit 2468 dreimal so viele.

Für die Mitarbeitenden im Backoffice, sprich in der Medienverarbeitung (IMG), im Fachreferat und in der primär im UPG beheimateten E-Science, blieb die Arbeit im Homeoffice die Regel, unterstützt durch eine sehr gute Ausstattung mit Notebooks. Das Ende 2020 eingeführte Tool *Stackfield* wird mittlerweile nicht nur für projektbezogene kollaborative Arbeiten genutzt, sondern auch von einzelnen Abteilungen bis hin zur Standortorganisation. Zum Jahresende 2021 wurde zudem ein erster kompletter Geschäftsprozess, nämlich die Vorakzession, in Zusammenarbeit von IMG und Fachreferat auf *Stackfield* migriert. Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle, dass ein von den Mitarbeitenden organisiertes Tippspiel zur Euro 2020 zu sehr regem Betrieb auf *Stackfield* führte, zumal viele den direkten Kontakt untereinander vermissten.

Entwicklung des Freihandbereichs

Wie üblich nutzten wir das Berichtsjahr auch für die Bestandspflege, was sich an 16 170 in die Speicherbibliothek eingelagerten Medien ablesen lässt, darunter 708 Zeitschriftenbänden. Darüber hinaus widmeten wir der Etikettierung nicht ausleihbarer Bestände besondere Aufmerksamkeit und vollzogen im Bereich A–L eine grossräumige Verschiebung der Bestände auf 3654 Tablaren, was einer Lauflänge von über 3000 Metern entspricht.

Die bibliothekstechnisch bisher getrennt geführten Teilbestände der PH, der Rechtswissenschaft und der anderen universitären Fakultäten wurden zusammengeführt. Dieses Projekt erbrachte grossen Mehrwert in Form eines optimierten Ablaufs in der Benutzung. Die Gründe für die bisher getrennten Be-

stände: eine nur zweiwöchige Ausleihfrist im Recht sowie der auf das Jahr 2029 geplante Auszug der PH-Bibliothek. Beides konnte aufgrund von *Alma* mittlerweile neu gelöst werden.

Virtuelle Standorte

Das Dienstleistungsangebot im Internet spielt für uns eine immer wichtigere Rolle, was sich nicht nur an der weiter steigenden Nutzung im Bereich der E-Medien, sondern auch am Ausbau der Aktivitäten im Bereich Open Access ablesen lässt (→ S. 32).

Am Standort UPG wurden eine Reihe von Webdienstleistungen weiterentwickelt. Die Startseite des Rechercheportals für Hochschulangehörige wurde generalüberholt, sprich benutzerfreundlicher und analog zu ihren beiden Schwesterseiten für die Region Zentralschweiz und die HSLU gestaltet. Komplet neu aufgebaut wurde der Webauftritt des Standorts im Bereich der PH Luzern. Dort war bisher nur das Pädagogische Medienzentrum (PMZ) mit einem eigenen Auftritt präsent. Nun ist es auch die am UPG beheimatete Studienbibliothek der PH Luzern. Parallel dazu wurde der schon vorhandene Auftritt der ZHB auf der Website der Universität deutlich ausgebaut. Beiden Webauftritten gemeinsam ist ein stärkerer Fokus auf die verschiedenen Zielgruppen. So finden sich etwa speziell zusammengestellte Infos für Studierende im Erstsemester oder Dienstleistungen für Forschende und Dozierende.



Bibliotheken Hochschule Luzern – Wirtschaft Standort Frankenstrasse

Personell neu aufgestellt startete der Standort HSLU – Wirtschaft in ein arbeitsintensives Jahr. Neben dem Alltagsgeschäft wird das Neubauprojekt «Perron» immer konkreter.

Samuel Keller, Standortleiter

Die Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft startete das Jahr mit einer Personalsuche und konnte im April Stefanie Dietiker als neue Kollegin im Team willkommen heissen. Dieses erlebte eine sehr arbeitsintensive Phase: Gemeinsam erarbeitete man ein neues Handbuch für *Alma*. Weiter war im Herbst eine Einarbeitung ins Gebiet der Informationskompetenz angesagt. Die Informationskompetenzschulungen fanden trotz Pandemie wieder vor Ort statt. Das Projekt *IK-Tutorials* wurde erfolgreich beendet und in den Regelbetrieb übernommen. Die Aufbewahrung neuer Abschlussarbeiten wurde komplett in den digitalen Raum verlegt. Die entsprechend angepassten Prozesse wird das Team im Jahr 2022 weiter feinjustieren.

Neben dem Alltagsgeschäft spielte da auch Zukunftsmusik: Beim Neubauprojekt *Perron* wurde Ende Jahr die Grobkonzeptphase für die Arbeitsgruppen Lehr- und Lernräume abgeschlossen. Sie bildet die Grundlage für die nun beginnende Detailkonzeptphase.



Bibliotheken Hochschule Luzern – Wirtschaft und Informatik Standort Campus Zug-Rotkreuz

Für den ZHB-Standort am Campus Zug-Rotkreuz stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen des Wandels: Einarbeiten, Vernetzen, Sondieren und Anpassen» lautete die Devise.

Samuel Keller, Standortleiter

Das Jahr 2021 war in vielerlei Hinsicht geprägt von Einarbeitungen und Nachjustierungen. Nach der Einführung von *Alma* und SLSP Ende 2020 kam das Anpassen der internen Prozesse an die neue Infrastruktur. Neue Anleitungen mussten erstellt und Abläufe angepasst werden. Dies ergab gerade bei den Informationskompetenzschulungen einen grösseren Wechsel, da sich Studierende neu selber im Bibliothekssystem registrieren müssen.

Die Bibliothekseinführung ist nun ein fester Bestandteil des neu geschaffenen Moduls *wissenschaftliches Arbeiten*. Die erste Durchführung im Frühjahr war ein grosser Erfolg, sodass eine Zweitaufgabe im Herbst stattfand. Somit wurde auch der Grundstein für eine institutionalisierte Bibliothekseinführung in den Informatik-Studiengängen gelegt. Wir konnten verschiedene Sondierungsgespräche führen und einen ersten Plan für eine mögliche Durchführung im Frühjahr 2022 erarbeiten.

Das Team in Rotkreuz vernetzt sich stetig mit den Bibliotheksstrukturen auf dem Platz Luzern. So wird im Jahr 2022 Antonia Stadler die HSLU-Bibliotheken in der AG swisscovery vertreten, und Elena Fuchs konnte sich in der Fachstelle E-Medien einarbeiten.

Die Corona-Pandemie war während des ganzen Jahres keine neue, dafür kontinuierliche Herausforderung.



Digitale Dienste

E-Services

Beat Mattmann, Leiter E-Services

Agil durch die Krise ...

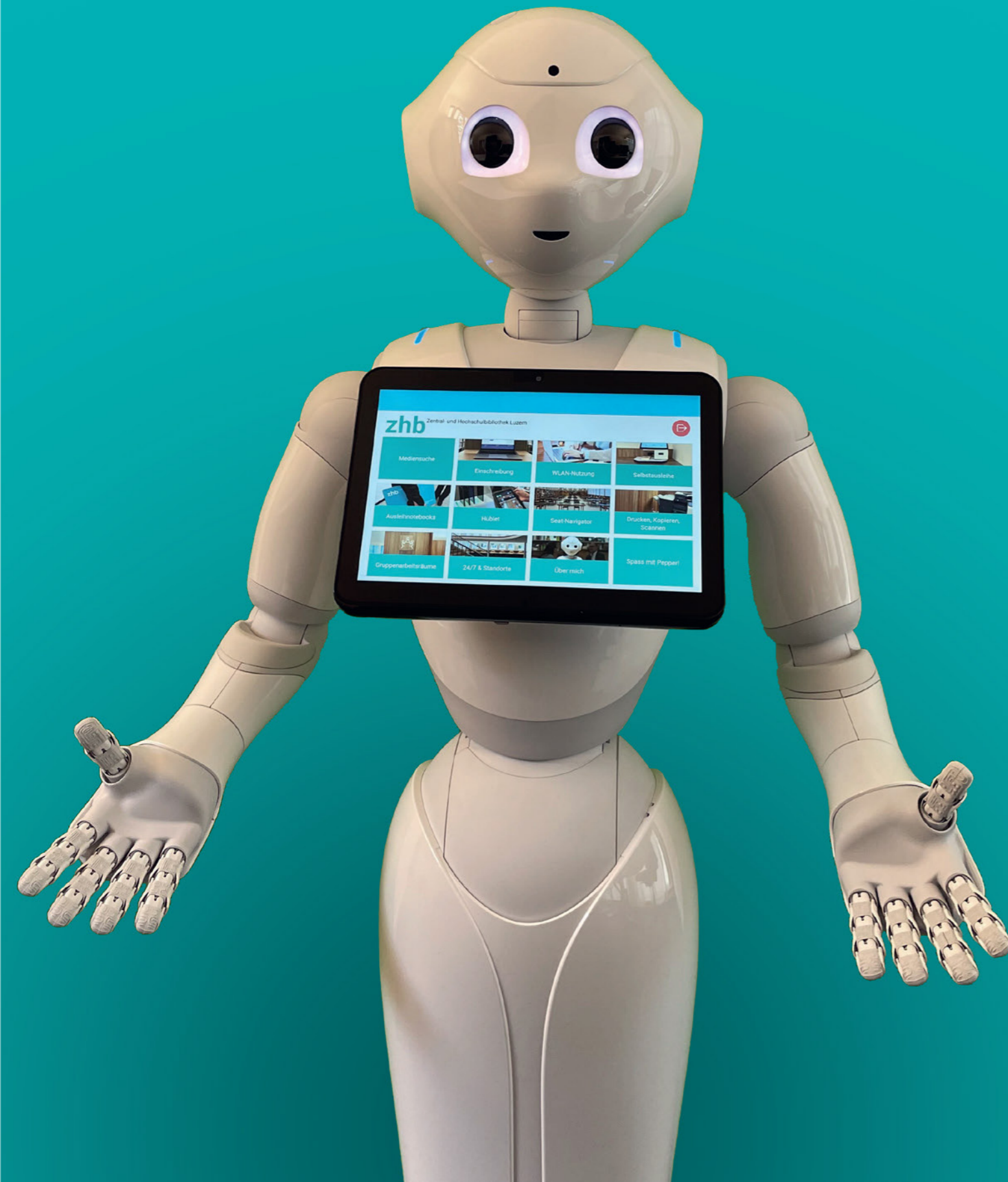
Vor einigen Jahren wurden in weiser Voraussicht die ersten Weichen gestellt, um das mobil-flexible Arbeiten und die virtuelle Zusammenarbeit in gute Bahnen zu lenken. Mit Beginn der Corona-Pandemie 2020 konnten wir auf diesen Bemühungen aufbauen und die ZHB-Mitarbeitenden schnell mit Equipment für das Homeoffice ausrüsten. Diese Strategie haben wir im vergangenen Jahr weiterverfolgt, nicht nur durch neues Material, sondern auch durch die Weitergabe unseres Wissens und unserer Erfahrungen in der virtuellen Zusammenarbeit.

... mit einem neuen Bibliothekssystem

Nachdem das neue Bibliothekssystem 2020 noch etwas holprig gestartet war, konnten wir den neuen Katalog *swisscovery* RZS in den vergangenen Monaten stetig verbessern: Fehler wurden korrigiert, die Benutzerfreundlichkeit und das Design optimiert, neue Funktionen ergänzt. Wir sind zwar noch ein gutes Stück von einem bewährten System entfernt, aber das Ziel ist in Sicht. Fortschritte können wir nur im Team machen; deshalb haben wir die Koordination unseres Zentralschweizer Bibliotheksverbundes aktualisiert und unseren Webauftritt *ilunet* durch die neue Website *RZSinfo* ersetzt.

... und vielen (kleineren) Innovationen

Trotz Pandemie und hoher Arbeitsbelastung liessen wir uns das Experimentieren und Entwickeln von Innovativem nicht nehmen: Seit Herbst 2021 entwickeln wir ein neues Portal für digitalisierte Kulturgüter der Zentralschweiz. Unser humanoider Pepper-Roboter mit Namen Luzi tat im November seine ersten Schritte in der – eingeschränkten – Öffentlichkeit und kommunizierte an mehreren Anlässen mit unseren Nutzenden. Und am Standort Sempacherstrasse installierten wir unsere Buzzer-Säule, zu der uns die Pandemie inspirierte: Mit dem Buzzer können kontaktlos Inhalte auf den Infoscreens umgeschaltet werden.



E-Medien

Jörg Müller, Leiter E-Medien

Auch aus der Ferne sicher zum Volltext

Der Fernzugriff auf E-Medien ist gerade in Zeiten von Homeoffice und E-Learning eine zentrale Dienstleistung. Wichtige Änderungen, um weiterhin zuverlässig auch von zu Hause oder von unterwegs auf die lizenzierten E-Ressourcen zugreifen können, gab es auf zwei Ebenen: einerseits mit der definitiven Umstellung vom nicht mehr zeitgemässen EZ-Proxy-Fernzugang auf eine VPN-Lösung für Hochschulangehörige, andererseits mit dem neuen Anmeldeverfahren via Switch edu-ID für Plattformen für das kantonale Publikum wie etwa DiBiZentral.

Wie sind elektronische Medien für die Kunden im Bibliotheksportal *swisscovery* RZS sichtbar? Dank der Möglichkeiten des neuen Bibliothekssystems können die verschiedenen Zielgruppen der ZHB besser abgeholt werden, unter anderem mit speziellen Views für die Lizenzbereiche ZHB Uni/PH und HSLU. Die grosse Hintergrundarbeit an E-Medien-Management zahlt sich aus, und es zeigt sich auch, wie fruchtbar die Kooperation zwischen verschiedenen Organisationseinheiten sein kann (E-Services, E-Science, IMG, Fachreferate, E-Medien HSLU).

Neue Inhalte

Inhaltlich konnten wir das Angebot substanziell erweitern – unter anderem mit neuen E-Magazines auf *Overdrive* oder mit E-Book-Sammlungen auf wissenschaftlichen Verlagsplattformen wie Springer oder Beltz. Dank der Standardisierung des *Pick-and-Choose*-Erwerbsprozesses stehen Einzeltitel zudem kundenfreundlicher direkt auf der jeweiligen Verlagsplattform bereit. Im Bereich E-Journals gelang es nach den Vereinbarungen mit Elsevier und Springer auch mit CambridgeUP, Sage, Taylor&Francis und schliesslich auch mit Wiley ein schweizweites Read-and-Publish-Agreement abzuschliessen und umzusetzen. Allerdings haben die vorerst gescheiterten Verhandlungen mit Oxford University Press gezeigt, dass der Weg zu Read-and-Publish-Agreements steinig sein kann.

Nutzung des elektronischen Angebots

Wichtig ist die kontinuierliche Evaluation der E-Medien-Dienstleistungen. Ein Element sind die Nutzungszahlen der Anbieter, die nach Möglichkeit nach dem aktuellen internationalen Standard *Counter 5* erhoben wurden. Dies ergab erfreuliche und realitätsnähere Werte, die freilich nicht ohne Weiteres mit den Vorjahreszahlen vergleichbar sind.

Spannend war ausserdem, die Haltung und die Zufriedenheit der Stakeholder zu erfahren. Forschende und Lehrende der Universität und der PHs erhielten

im Herbst im Rahmen einer Online-Umfrage Gelegenheit für Feedback. Das Fragenset enthielt erstmals auch Fragen zu Open Access. Der hohe Rücklauf zeugte vom grossen Interesse am elektronischen Angebot und lieferte wertvolle Inputs für dessen weitere Entwicklung.

E-Science

Simone Rosenkranz, Leiterin E-Science

Nadja Meyenhofer, Forschungsdaten

Hans Schürmann, Repositorien und Langzeitarchivierung

Mit einem erweiterten Team ...

Dank zusätzlicher Ressourcen aus der Universität konnte das Team E-Science personell aufgestockt werden: Christian Erlinger, Martina Lussi, Dietrich Dobis und Sebastian Preher arbeiten neu (auch) im Team E-Science mit.

... bereit für neue Projekte und Tätigkeiten

2021 haben wir die verschiedenen Tätigkeiten rund um Open Access und das Forschungsdatenmanagement weiterentwickelt und einige neue Projekte begonnen:

Open Access und Publikationsunterstützung

Im Bereich Open Access und Publikationsunterstützung konnten wir das Angebot rund um die Plattform *Open Journal Systems* (OJS) erweitern und professionalisieren. Die ZHB beteiligt sich in diesem Zusammenhang mit der Hochschule Luzern am *swissuniversities*-Projekt SOAP2 (Shared Open Access Publication Platform), das von der Universität Fribourg geleitet wird. Es bezweckt den Aufbau einer auf OJS basierenden Plattform zur Publikation von Open-Access-Zeitschriften inklusive dazugehöriger Dienstleistungen.

Neuigkeiten gab es in Bezug auf die Plattform Zenodo, auf der die Repositorien LORY und LARA laufen: Zenodo wird vom CERN auf die kooperativ entwickelte Software *InvenioRDM* migriert werden. Das Team E-Science beteiligt sich aktiv an der *InvenioRDM* Testing Group des CERN. Das Projekt läuft 2022 weiter. Zusammen mit der Abteilung E-Medien haben wir 2021 den Abschluss von vier weiteren nationalen Read&Publish-Agreements begleitet und für die Luzerner Hochschulen umgesetzt (weitere Informationen dazu finden sich im Bericht des Teams E-Medien).

Neu enthielt die 2021 zum vierten Mal durchgeführte E-Medien-Umfrage auch Fragen zu Open Access, wodurch wir erstmals ein systematisches Feedback zu unseren Dienstleistungen in diesem Bereich einholen konnten. Es zeigte sich, dass knapp die Hälfte der Teilnehmenden bereits Open Access publiziert haben. Die Befragten wünschen sich bessere Informationen zu Open Access, bessere Finanzierungsmöglichkeiten sowie mehr Infoveranstaltungen – wobei das bestehende Angebot der Hälfte der Befragten nicht bekannt ist. Die im Bericht definierten Massnahmen werden wir 2022 umsetzen.

Forschungsdatenmanagement

Auch im Bereich Forschungsdatenmanagement haben wir eine erste Umfrage gemacht: In Absprache mit der Universität Luzern, der PH Luzern und dem Fachreferat am Standort Uni/PH-Gebäude führten wir an allen Fakultäten und der PH Luzern insgesamt acht Interviews zum Thema Forschungsdatenmanagement durch. Unser Ziel ist, die Dienstleistungen der ZHB in diesem Bereich bedarfsgerecht weiterzuentwickeln – auch in Hinblick auf die nationale Open-Research-Data- Strategie (ORD-Strategie), die swissuniversities im Mai verabschiedet hat. Die Strategie ist Teil einer umfassenden Open-Science-Politik und definiert die übergeordneten Ziele und Prinzipien betreffend Open Research Data für die Schweiz. Das Team E-Science hat die Entwicklung der Strategie mit Informationsveranstaltungen an der Universität Luzern begleitet und wird die Universität auch künftig bei der Umsetzung des ORD-Aktionsplans beraten.

Digitale Langzeitarchivierung

In das Projekt *Digitale Langzeitarchivierung* (DLZA) ist mit dem Wechsel der Abteilungsleitung E-Services neuer Schwung gekommen: Mit Beat Mattmann hat die ZHB nun das nötige Know-how, um ein digitales Langzeitarchiv in Luzern zu implementieren. Konsequenterweise wurde das Projekt neu aufgestellt und bei den E-Services angesiedelt. Die E-Science arbeitet aber weiterhin im Projekt mit.

Open Science Policy der ZHB

Schliesslich haben wir auch die eigene Open Access Policy der ZHB aktualisiert und in Hinblick auf neue Tätigkeiten der ZHB wie Digitalisierung, Entwicklung von Software, Erstellung von Videos im Sinne einer Open Science Policy ausgebaut. Die neue Open Science Policy trat am 1. Oktober 2021 in Kraft.





1
Die Rechercestationen am Standort Uni/PH-Gebäude werden rege genutzt.



4



2
Das freche Maskottchen der Benutzungsdienste UPG *Blue Darki* stärkt den Teamspirit und bringt auch 'mal Kekse mit.



3|4
Vom 10. September bis 30. Dezember 2021 konnten Bücherschätze aus dem Kloster Sankt Urban am Standort Sempacherstrasse bestaunt werden.



5|6
Frauen und deren Portäts stehen am Frauentag im Fokus.



6



8
Ausbau und Verstetigung der Bücherschau am UPG dank neuem Möbel zur Medienpräsentation.



7
ZHB, HSLU und Universität Luzern waren gemeinsam an der internationalen Open Access Week vom 25. bis 29. Oktober 2021 rundum Themen wie Forschungsdaten und Open-Access-Publikationen aktiv.

Zentrale Dienste

I+D-Ausbildung

Regula Egger, Verantwortliche I+D-Ausbildung

Unsere I+D-Auszubildenden arbeiteten sich 2021 kontinuierlich in *Alma* ein. Nicht nur das neue Bibliothekssystem erforderte viel Einsatz und Flexibilität, sondern auch die coronabedingten laufenden Umstellungen, die vor allem den theoretischen Unterricht betrafen: Berufsschule und überbetriebliche Kurse fanden zeitweise online statt. Auch unsere berufskundliche Informationsveranstaltung zur I+D-Grundbildung wurde erstmals via *Zoom* durchgeführt.

Im Sommer hat Michaela Ulrich ihre Ausbildung zur Fachfrau I+D erfolgreich abgeschlossen und anschliessend eine befristete Anstellung bei uns angenommen. Im Sommer startete Sorey Müller aus Sarnen ihre I+D-Grundbildung. Sarina Bucher beendete Ende August ihr Praxisjahr, und im Oktober begann für Salome Kilchmann aus Malters ein viermonatiges Kurzpraktikum.

Oliver Luthiger und Regula Egger waren bei zwei Prüfungen in der Zentralbibliothek Zürich als Experte/Expertin im Einsatz.

Im Berichtsjahr konnten wir folgende Fremdpraktika realisieren:

- Jannis Limacher (Staatsarchiv Luzern): 04.01.–26.03. in der ZHB
- Nael Hasler (ZHB): 04.01.–26.03. im Staatsarchiv Luzern
- Nael Hasler (ZHB): 06.04.–08.06. in der Fachbibliothek Suva
- Sarina Bucher (ZHB): 03.05.–02.07. in der Musikbibliothek HSLU
- Sonja Gisler (Stadtarchiv Luzern): 10.05.–02.07. in der ZHB
- Danja Häberli (Stadtarchiv Luzern): 02.08.–10.09. in der ZHB

Im Rahmen von Schnupperlehren und Kurzeinblicken haben insgesamt elf Jugendliche das I+D-Berufsfeld kennengelernt, zudem konnten wir einer angehenden Berufsberaterin unser Arbeitsgebiet vorstellen.

Fachstelle Lucernensia

Mirjam Zürcher, Leiterin Fachstelle Lucernensia

Das Projekt *ZentralGut. Portal für digitales Zentralschweizer Kulturgut* ging von der Planungs- in die Umsetzungsphase über. Als im Juni Christian Erlinger seine Tätigkeit als technischer Verantwortlicher aufnahm, verschob sich der Aufgabenbereich der Fachstelle in Richtung Koordination und Austausch. Mehrere Zentralschweizer und nationale Erinnerungs- und Kulturinstitutionen konnten bereits für eine Partizipation am Portal gewonnen werden. So wurden die Weichen gestellt, damit das Portal wie geplant im Mai 2022 öffentlich zugänglich gemacht werden kann.

Die Fachstelle Lucernensia betreute 2021 die Vorarbeiten zur Digitalisierung des *Entlebucher Anzeigers* und der Beilage *Alpegruess*. Digitalisiert werden Zeitungen von 1879 bis 2003, was ungefähr 175 000 Seiten entspricht. Das Projekt wurde vom Verlag angestossen und von der Schweizerischen Nationalbibliothek unterstützt. Die Vorarbeiten bestanden in der Erstellung eines Inventars und der Vergabe des Auftrags für das Scanning. Sechs Mitarbeitende der ZHB verbrachten zirka 1'200 Arbeitsstunden damit, jede einzelne Zeitungsseite zu sichten und nach unleserlichen Stellen abzusuchen. Weitere Arbeiten übernahmen die Buchbinderei sowie die Kurierfahrer. Die Fachstelle nahm die Schlusskontrolle des Inventars vor.

Öffentlichkeitsarbeit

Juliette Wyler, Beauftragte Öffentlichkeitsarbeit

Das Berichtsjahr 2021 stand im Zeichen des Ausbaus der sozialen Medien der ZHB. Seit längerem ist die ZHB auf Facebook präsent nicht aber auf anderen Kanälen der sozialen Medien. Unter dem Lead der E-Services konnte eine 20-Prozent-Stelle für Social Media realisiert werden. Die ZHB ist nun auch auf Twitter und Instagram aktiv.

Auch im Bereich Marketing-Kommunikation lief es rund. Zum Semesterstart wurden unter anderem Flyer für die einzelnen Fachreferate und Kommunikationsmittel zur Lancierung des Bibliotheksroboters *Pepper* und für die Ausstellung *Bücherschätze* realisiert sowie auch zur Umstellung des Logins für *Dibizentral*, *Pressreader*, *Overdrive* und *Filmfreund* auf SwitchEduID (→ S. 18 und 32).

Im Bereich der Veranstaltungen lag der Fokus gemäss Jahresplanung beim Aufbau partizipativer Formate. So wurde nach dem Pilotprojekt des Zentralschweizer Literaturzirkels im Jahr 2020 – eine Kooperation mit dem lit.z Literaturhaus Zentralschweiz – auch eine zweite Ausgabe erfolgreich durchgeführt. Die Konzeptionsarbeit für ein weiteres partizipatives Format konnte dank der Unterstützung und Initiative von Suleika Baumgartner angegangen werden: Ab Sommer 2022 können wir am Standort Sempacherstrasse ein Erzählkaffee anbieten.

Trotz anhaltender Pandemie konnten ab September zahlreiche Lesungen und Vorträge für die Öffentlichkeit veranstaltet werden. Mitte November konnte uns auch der Freundeskreis der ZHB endlich wieder einmal besuchen. Über 40 Personen hatten an dem gelungenen Anlass die Möglichkeit, Bestände der Sondersammlung, den Roboter *Pepper* und den neuen Direktor kennenzulernen.

Wichtige Kooperationen:

- Edition Bücherlese
- Hirschmatt Buchhandlung
- lit.z Literaturhaus Stans
- Meinrad Inglin Stiftung
- Museum Bellpark Kriens
- NZZ Libro Verlag
- Stadtbibliothek Luzern

Fachverantwortungen

Informationskompetenz (IK)

Stefan Eicher Engel, Fachverantwortung Informationskompetenz

Die Vermittlungsarbeit an den Standorten der ZHB Luzern passte sich flexibel dem Rhythmus an, den die Covid-Pandemie im Jahr 2021 vorgab. Ob Kurse, Einführungen und Workshops nun vor Ort oder doch ausschliesslich digital durchgeführt werden konnten, entschied sich oft innerhalb von wenigen Tagen. Diese dynamische Entwicklung unserer Angebote und die damit einhergehenden Erfahrungen werden unsere zukünftige Vermittlungsarbeit nachhaltig prägen. Wir sind an der ZHB Luzern also definitiv in einem *New Normal* der Vermittlung angekommen. Bleibt nun also alles anders? Einiges deutet darauf hin. So wurden im vergangenen Herbst weiterhin sehr viele Kurse in digitalen Formaten angeboten, obwohl auch Präsenzveranstaltungen wieder möglich gewesen wären. Über das ganze Jahr bedienten wir so unser Zielpublikum mit knapp zweihundert vielseitigen Vermittlungsangeboten. Mehr als 4'000 Teilnehmende durften wir an unseren Veranstaltungen begrüßen. Unsere eigene Vermittlungskompetenzen in den Bereichen E-Learning und Video-Tutorials schärften wir im Jahresverlauf an internen Weiterbildungsveranstaltungen. Für weitere Aufgaben sind wir also gerüstet.

Formalerschliessung

*Katharina Affentranger und Simona Wolf,
Fachverantwortung Formalerschliessung*

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Einführung und des Kennenlernens des neuen Bibliothekssystems *Alma*. Nebst der Software änderte sich auch einiges in der täglichen Praxis der Erschliessung, was viele *Zoom*-Meetings und Besprechungen erforderte. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird uns auch im kommenden Jahr beschäftigen. Arbeitsprozesse müssen weiter konsolidiert werden, und dafür braucht es Absprachen zwischen allen SLSP-Bibliotheken.

Die Vertretung der ZHB in SLSP wird durch Simona Wolf (Expertengruppe Metadaten) und Katharina Affentranger (GND Editorial Board) wahrgenommen. Für die Region Zentralschweiz (RZS) wurde die *FEx AG Erschliessung* (Arbeitsgruppe der Functional Experts zum Thema Erschliessung) konstituiert und die *GND Verbundredaktion RZS* wiederbelebt. Diese setzt sich aus Mitarbeitenden der ganzen IZ RZS zusammen. Im Rahmen des Organisationsentwicklungsworkshops der ZHB vom 30.09.2021 wurde das Konzept für die Fachverantwortung Formalerschliessung vorgestellt.

Die Website *ilunet* wurde durch *RZSinfo* abgelöst (S. → 31), im Sommer brachten wir unsere Inhalte auf den neusten Stand. Die Erschliessung stellt dort zusammen mit der Erwerbung einen *Werkzeugkasten* zur Verfügung, welcher den Mitarbeitenden praktische Informationen, Tipps und Tricks für die tägliche Arbeit bietet.

Für die Zukunft hoffen wir, dass es bald wieder möglich sein wird, ein physisches Treffen für alle Katalogisierenden zu veranstalten.

Sacherschliessung

Hans Schürmann, Fachverantwortung Sacherschliessung

Die Sacherschliessung hat 2021 mit *Alma* die ersten Erfahrungen in kooperativer Zusammenarbeit in einem Einheitskatalog gesammelt. *Alma*, die Prozesse in der Institutional Zone Region Zentralschweiz (IZ RZS) und die Kommunikationswege wurden laufend optimiert. Noch fehlen die Organisationsstrukturen für die Zusammenarbeit innerhalb der Region Zentralschweiz, so dass gemeinsam mit SLSP Projekte für die Sacherschliessung angegangen werden können. Das nicht umgesetzte Projekt zur computerunterstützten Sacherschliessung wurde deshalb für 2022 nochmals eingegeben.

Für die Fachverantwortung Sacherschliessung konnte das an einem Workshop ausgearbeitete Konzept finalisiert werden. Sie wird in SLSP durch die Fachverantwortung Formalerschliessung vertreten. In der IZ RZS ist sie Teil der Arbeitsgruppe Erschliessung und kommuniziert auf der Website *RZSinfo* im gemeinsamen Werkzeugkasten *Erschliessung und Erwerbung*.

In der Pflege der *Gemeinsamen Normdatei* (GND) hat die ZHB Luzern die Ansetzungen der Sachschlagwörter der IZ St. Gallen übernommen. Das hat aber keinen nennenswerten Aufwand generiert, es sind bis dato keine Ansetzungen eingegangen. Die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) wurde von unnötigen Geografieerstreckungen in den Bereichen Agrar- und Forstwissenschaft, Gartenbau, Ernährungs- und Haushaltswissenschaft entlastet. Für das für uns wichtige Gebiet der

Kochbuchliteratur blieb die geografische Unterteilung dank unserer Intervention erhalten. So kann dieser beliebte Bestand weiterhin nach Ländern sortiert präsentiert werden.

Innovation

Silvio Keller, Fachverantwortung Innovation

Das Innovationsmanagement hat sich 2021 vor allem auf einen Bereich konzentriert: die Förderung nachhaltiger Mobilität.

Das ZHB-eigene Kurierfahrzeug, das täglich die Medien in zehn Bibliotheken der Region Zentralschweiz verteilt und pro Jahr etwa 45 000 Kilometer zurücklegt, ist mit Diesel betrieben und produziert viel CO₂. Die ZHB hat bei der Stiftung *myclimate* eine CO₂-Kompensation für das Fahrzeug vorgenommen; es ist nun klimaneutral unterwegs. Weitere Möglichkeiten zur CO₂-Kompensation oder zur Senkung des Energieverbrauchs werden 2022 geprüft.

Ein Ziel war es, die Velomobilität zu fördern. Die ZHB nahm im Juni mit 28 Mitarbeitenden an der *Bike to Work*-Challenge 2021 teil und schaffte Notfallsets für Fahrradreparaturen an. Zudem steht der Bevölkerung seit Sommer das elektrisch betriebene Lastenvelo *Silvia* zur Verfügung. Es kann mittels der *carvelo2go*-App reserviert werden. Akku und Schlüssel holen Nutzende am Standort Sempacherstrasse an der Infotheke ab.

Auch 2021 fiel der traditionelle Weiterbildungstag, an dem alle Mitarbeitenden jeweils zusammenkommen, coronabedingt aus. Es gab stattdessen abteilungsinterne Weiterbildungstage sowie für alle einen Anlass mit anschliessendem Apéro, der online stattfand: In Fünferteams musste so schnell wie möglich einem gewieften Kunsträuber das Handwerk gelegt werden – ein Online-Mikroabenteuer¹, das Spass machte und erlaubte, dass sich die Mitarbeitenden auf neue Weise kennenlernen.

¹

Mikroabenteuer ist ein neues Wort im Duden und bedeutet «kurzes Abenteuer, kurzer Ausflug unweit der eigenen Wohnstätte, häufig mit Übernachtung im Freien».



2



1|2
 Unser Kurierfahrzeug ist klimaneutral unterwegs! Wir haben für unsere Büchertransporte ca. 45'000 km zurückgelegt und die daraus resultierenden 23,8 t CO₂ via Myclimate kompensiert.



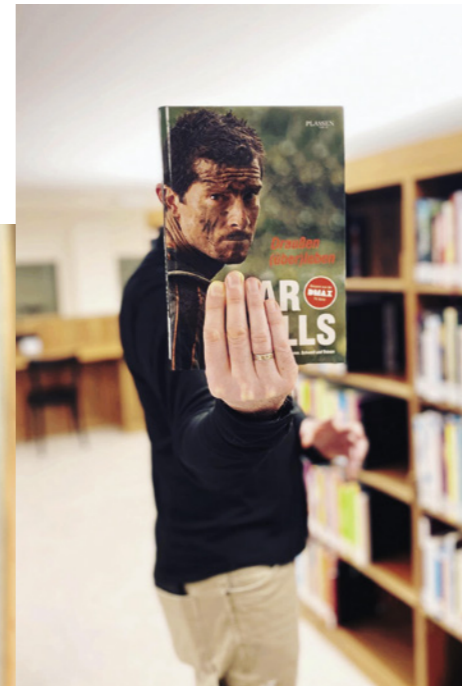
3|4
 Im 2021 konnten einige interessante und gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch den Freundeskreis der ZHB konnten wir zu einem exklusiven Treffen an die Sempacherstrasse einladen.



4



5



6



7

5-7
 #bookfacefriday ist ein weltweit beliebter Hashtag auf Instagram. Dabei geht es darum, Büchercover kreativ in Szene zu setzen.



8
 Neu organisiert: Im UPG wurden grossräumig Bestände auf 3654 Tablarren verschoben, was einer Lauflänge von über 3000 Metern entspricht.

Die ZHB in Zahlen

Benutzerinnen und Benutzer

	2021	2020
Aktive Nutzende (ZHB)	14'267	14'271
Aktive Nutzende gesamter RZS Zentralschweiz	19'717	19'837

Medienerwerb (in CHF)

Print-Medien (Monografien, Zeitschriften)	1'093'459	1'078'487
E-Medien (Bücher, Zeitschriften, Datenbanken)	1'469'245	1'253'189
Zahl der betreuten Bibliotheken	23	23

Die Angaben beziehen sich auf die vier ZHB-Standorte Sempacherstrasse, Uni/PH-Gebäude, Hochschule Luzern – Wirtschaft und Hochschule Luzern – Informatik.

Medienbestand

	2021	2020
Bücher, AV-Medien	1'444'050	1'418'806
Zu-/Abnahme physischer Medienbestand	35'854	29'172
E-Books	339'071	312'176
Laufende Print-Zeitschriftenabonnements	2'706	2'796
E-Journals via EZB (lizenziiert und Open Access)	245'224	234'916
Datenbanken (lizenziiert und Open Access)	663	660

Serviceleistungen

Ausleihen (bis 2019 inkl. Verlängerungen)	119'477	161'432
Zugriffe E-Medien	1'566'749	1'098'680
Fernleihe an andere Bibliotheken	6'246	2'813
Fernleihe von anderen Bibliotheken	3'296	2'292
Direktversand Medien	1'711	5'739
Direktversand Kopieraufträge	2'389	4'202
Bibliotheksbesuche	489'882	*
Virtuelle Bibliotheksbesuche (Website, OPAC, iluplus)	1'521'666	1'122'509
Führungen, Kurse, Lehrveranstaltungen	189	176
Veranstaltungen / Ausstellungen	12	11
Öffnungsstunden pro Woche	78	78

* Zählung zeitweise unterbrochen, deshalb keine Angabe.

Wir – die ZHB Luzern

Nadja Meyenhofer

Nils Michel

Jörg Müller

Rina Müller

Sandra Müller

Sorey Müller

René Naef

Giusy Palombella

Sebastian Preher

Roy Ravichandra

Fiona Röllin

Manuel Roos

Simone Rosenkranz Verhelst

Florian Roth

Yannik Santos

Anny Schärer

Nadine Scherer

Raimund Schnyder

Eveline Schüler

Hans Schürmann

Claudia Schwandt

Sophie Sfar

Antonia Stadler

Evelyn Strähl

Martha Streitenberger

Sandra Studer

Florian Sulaj

Elias Suppiger

Marianna Szivós

Regula Trachsler

Lena-Sophia Trötschler

Daniel Tschirren

Michaela Ulrich

Manuel Unternährer

Olivier Vogel

Sharon Vonwil

Sanja Vukovic

Arina Weber

Michelle Wenger

Gabriella Wietlisbach-Kronenberg

Sonia Wittwer

Simona Wolf

Juliette Wyler

Mirjam Zürcher

ZHB-Mitarbeitende Stand 31.12.2021, in alphabetischer Reihenfolge

Katharina Affentranger McKellar

Rahel Alt

Ana Delfina Angulo Marquina

Markus Aregger

Meriel Attinger

Suleika Baumgartner

Marc Bayard

Federica Bionda

Nadia Bircher

Adrian Brudermann

Ruth Bucheli

Antonia Bucher Zuurendonk

Larissa Bucher

Markus Bucher

Walter Burch

Stefanie Dietiker

Dietrich Trung Dobis

Rahel Dudler

Walter Eckstein

Nives Egger

Regula Egger

Stefan Eicher Engel

Gwendolin Epp Hernandez

Christian Erlinger-Schiedlbauer

Maria Dolores Espasandin

Martin Fellmann

Brikena Fetahu

René Fischer

Benjamin Flämig

Elena Fuchs

Shannon Gantner

Daniel Geiger

Roman Gessler

Guido Giroto

Mirlinda Gjini

Luzia Gmür

Andreas Göldi

Lukas Grajkowski

Silvio Gruber

Brigitte Gut

Priska Gut Tschopp

Deborah Habermacher

Andreas Hägler

Christiana Raquel Hammer

Natnael Hasler

Laura Haxhosaj

Claudia Heini

Annika Henrizi

Roger Hofmann

Manfred Honegger

Anouk Huber

Monika Hug

Maria Iacovo Molinero

Badema Ibrisim Beg

Martina Kammermann

Samuel Matthias Keller

Silvio Keller

Anna-Sophie Kiepe

Salome Kilchmann

Georgia Kobau

Luca Kobza

Sandra Koch

Anne Kathrin Konz

Gabriela Köpfler Natsch

Milica Krajisnik

Tamara Krummenacher

Nora Kunz

Heidi Kupper

Franziska Leuenberger

Mariarosa Lo Medico

Andrea Odett Lohri

Martin Loretan

Yannic Lüönd

Martina Lussi

Oliver Luthiger

Wolfram Lutterer

Ruth Mathis

Beat Mattmann

Stefan Mauruschat

Lizabete Meta-Krasniq

Katharina Mettler Röttschi

2021 pensionierte Mitarbeitende

Hansruedi Häfliger

Giovanna Megaro

Impressum

Herausgeberin

*Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
Sempacherstrasse 10, Postfach 4469
6002 Luzern*

Öffentlichkeitsarbeit

Juliette Wyler

Redaktion

Martina Kammermann

Gestaltung

l'équipe [visuelle]

Korrektorat

Andreas Vonmoos, Terminus Textkorrektur

Titelbild

*ZHB-Mitarbeitende am 70-Jahre-Jubiläum.
Foto: Nadja Meyenhofer*

Impressum Fotos

S. 12, Nr. 1 → Heidi Hostettler

S. 13, Nr. 7 → Bill Clements

Sempacherstrasse

Sempacherstrasse 10
Postfach 4469
6002 Luzern

Uni/PH-Gebäude

Frohburgstrasse 3
Postfach 4463
6002 Luzern

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Frankenstrasse 9
Postfach 2940
6002 Luzern

Hochschule Luzern – Informatik

Campus Zug-Rotkreuz
Suurstoffi 41b
6343 Rotkreuz